

Mitteilungen

der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

Jahrgang 8.

April 1937.

Nr. 1

Schriftleiter: Dr. W. F. Reinig, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

INHALT:

Sitzungsberichte S. 1. — Klaus Günther, Über einige Orthopteren von den Salomon-Inseln und von Vanikoro S. 3 — F. Zumpt, Vier neue paläarktische Rüssel-Arten (Col.) S. 10. — Referate und Rezensionen S. 16.

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 1. II. 1937. — Vorsitz: F. Peus. Anwesend: 12 Mitglieder, 2 Gäste.

Diskussionsabend: „**Insekten im Winter**“.

Im einführenden Vortrag setzt F. Peus das Zustandekommen der jahreszeitlichen Klimaschwankungen und ihre Verteilung auf die verschiedenen Erdbreiten auseinander. In unseren gemäßigten Breiten bedeuten die ausgeprägten Jahreszeiten einen regelmäßigen periodischen Rhythmus zwischen warmem und kaltem Klima, der die Zusammensetzung der Insektenfauna einschneidend mit beeinflusst. Insekten können im allgemeinen Temperaturabweichungen von ihrem Optimum nach unten besser ertragen als nach oben, d. h. die Abweichung kann nach unten, ehe sie einen schädlichen Punkt erreicht, größer sein als nach oben; das bedeutet, daß wärmeliebende (südlichere) Formen bei uns besser gestellt sind als (nördlichere) Formen mit tiefem Temperatur-Optimum, da für erstere das Problem der Überwinterung leichter ist als für letztere das der Überwinterung. Demzufolge sind in unserer Fauna die nördlichen Formen anteilmäßig schwächer und vielfach nur in besonderen Biotopen und mit besonderer Anpassung im Entwicklungszyklus vertreten. — Vortragender gibt einen kurzen Überblick über die verschiedenen Modi der Überwinterung, die auf allen Stadien erfolgen kann, und streift die Wechselbeziehungen zwischen Überwinterungsmodus, Jahreszyklus der Entwicklung und geographischer Herkunft. Arten mit tiefem Temp.-Optimum haben ihr Imaginalstadium vielfach im Winter, d. h. sie sind typische „Winterinsekten“, wie sie in mehreren Insektengruppen vertreten sind. Vortragender behandelt im einzelnen die Winterformen unter den Collembolen („Schneeflöhe“), Mecco-

pteren (*Boreus*) und Dipteren (*Petauristidae*, *Chionea*) und macht darauf aufmerksam, daß *Chionea* bisher noch nicht aus der Mark nachgewiesen wurde.

M. Hering legt eine Anzahl der mitteleuropäischen Winter-Lepidopteren vor und weist besonders auf das sehr häufige Vorkommen von ♀♀ mit reduzierten Flügeln bei den in Frage kommenden Arten hin. Eigenartig ist dabei, wie Prüffer (1932) nachweist, daß bei den verkümmerten Flügeln die darauf befindlichen Sinnesorgane in großer Anzahl vorhanden sind, während die Tympanalorgane des Körpers im Zusammenhang mit dem Micropterismus verkümmern. Die Flügelscheiden der Puppe sind übrigens noch völlig normal. Beachtung verdient ferner die große Variabilität der in Rückbildung begriffenen Flügel, namentlich im Geäder. Chapman (1913) sucht den Micropterismus als zweckmäßig hinzustellen, in dem eine gewisse Ortstreue der ♀♀ gewährleistet wird, die es den schlüpfenden Raupen ermöglicht, ihre Futterpflanze in der Nähe zu finden, weil eine Anziehung des eiablegenden ♀ außerhalb der vegetativen Periode der Futterpflanzen von ihm als nicht gegeben angesehen wird. Bei micropteren Winter-Lepidopteren können wir nie ein derartiges Anschwellen des Abdomens beobachten, wie es bei micropteren Sommer-Lepidopteren der Fall ist. — Die eigenartige Erscheinung, daß von den Winterschmetterlingen eine Anzahl von Arten im Spätherbst, die anderen (aus oft den gleichen oder nahe verwandten Gattungen) im Vorfrühling leben, erklärt sich nach Kusnezov (1929) dadurch, daß diese Arten praeglacial (als es Winter in unserem Sinne noch nicht gab) zur gleichen Zeit lebten, daß durch die Entstehung der Winter dann bei einem Teil der Arten eine Verzögerung der Entwicklung erfolgte. In wärmeren (mediterranen) Gebieten nähern sich die Flugzeiten beider Artengruppen noch heute.

An einer sich daran anschließenden Diskussion über Flügellosigkeit beteiligen sich die Herren F. Peus, R. Mell, H. Kuntzen, F. Voss, W. Hennig und W. F. Reinig.

W. F. Reinig macht besonders darauf aufmerksam, daß man in den meisten Fällen eine mutative Entstehung als die Grundlage der Flügellosigkeit ansehen müsse und daß es denkbar ist, daß in vielen Fällen die mutative Flügellosigkeit einen Selektionswert in Richtung zum Klima aufweist.

R. Mell legt chinesische Winterschmetterlinge vor. Bei diesen kommt kein Micropterismus vor. Bei den gleichen Arten ist in tieferer Lage und südlicherer Breite eine Verzögerung des Schlüpfens zu beobachten. Als die Heimat der chinesischen Winter-Lepidopteren ist das Hochgebirge anzusehen.

F. Voss weist unter Vorlage seines Göttinger Wintersammelmaterials auf die Verwendung der zoologischen Phaenologie im Lehrbetrieb hin.

H Kuntzen: Von Winterkäfern kann man kaum sprechen; bemerkenswert sind die Überwinterungsplätze vieler Käfer, z. B. Schilfstengel, Maulwurfshügel, in denen man im Winter oft Arten in großer Anzahl erhält, die im Sommer überhaupt nicht zu finden sind.

E. Heidenreich macht auf die beiden Staphyliniden *Orochares angustata* Er. und *Acidota crenata* F. aufmerksam, die in gewissem Sinne als Winterkäfer anzusprechen sind.

H. Lipp legt *Cantharis*-Larven (*Col. Canth.*) und *Podura aquatica* L. (Apteryg.) vor. Ersterer sind oft in Menge als „Schneewürmer“ auf dem Schnee zu finden, letztere färben manchmal in ungeheurer Menge tauenden Schnee schwarz. Außerdem demonstriert Vortragender einen *Boreus hiemalis* L. (Mecopt.), der bereits am 6. 10. 1935 in Potsdam-Bornstedt gefangen wurde.

K. Stöckel behandelt unter Vorlage seines Sammlungsmaterials die Unterscheidungsmerkmale der drei *Acronycta*-Arten *cuspidata* Hb., *psi* L. und *tridens* Schiff. (Lepid. Noct.).
Hermann Lipp.

Über einige Orthopteren von den Salomon-Inseln und von Vanikoro.

Von Klaus Günther, Dresden.

(Mit 3 Abbildungen).

Die hier besprochenen Orthopteren sind außer dem ersten von Mr. R. J. A. Lever, Regierungsentomologen auf den Salomon-Inseln, gesammelt und wurden von ihm lebenswürdiger Weise an das Museum für Tierkunde in Dresden gesandt, wo sie aufbewahrt werden. Von Vanikoro sind vorher noch nie Phasmoïden bekannt geworden.

Orthoptera, Acrididae.

Vingselina willemsei n. sp. (Abb. 1, 2).

1 ♀, Guadalcanar, Gombo, X. 1928 (in Mus. Dresden ex Coll. Dr. Willemse).

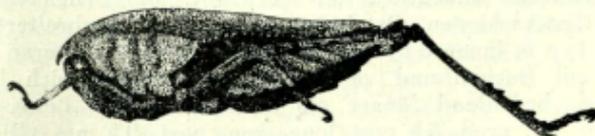


Abb. 1: *Vingselina willemsei* n. sp., ♀, von der Seite. Vergr. 3 ×.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Sitzungsberichte 1-3](#)